

Wohnen der anderen Art

Inklusion Ein Haus für Menschen mit und ohne Behinderung

VON JANINA REICH

Landsberg „Inklusion begleitet uns, wir wollen sie weiter vorantreiben“, sagt Regens-Wagner-Gesamtleiter Ulrich Hauser. Deswegen habe Regens Wagner nun ein im Landkreis völlig neues Konzept vorgestellt: eine inklusive Wohngemeinschaft in einem Haus mitten in Landsberg. Zwei Menschen mit einer Behinderung sollen dort ab September mit drei nicht behinderten Menschen zusammenleben und aufeinander achten, erklärten Veronika Hermes und Stefan Dörle im fast voll besetzten Stadttheater.

Filmszenen aus Landsberg, mit normalen Fußgängern, Rollstuhlfahrern und Menschen mit und ohne Behinderung bildeten den Einstieg der Vorstellung. Der Film soll zeigen: Alle Menschen sind gleich, alle Menschen haben das gleiche Recht, dort zu leben und zu wohnen, wo sie möchten, sagte Hauser. Bereits vor zwei Jahren sei die Idee bei Regens Wagner entstanden, nach dem Vorbild anderer Einrichtungen in der Region, sagte die stellvertretende Gesamtleiterin Gabriele Kirschner.

Um das Projekt für alle Zuhörer verständlich zu erklären, hatten sich Veronika Dörle und Wohnbereichsleiter Stefan Hermes einen inklusiven Vortrag in ganz einfacher Spra-

che überlegt. Wer etwas nicht verstehe, dürfe gleich nachfragen. Die neue Wohngemeinschaft, bestehend aus fünf Personen, von denen zwei eine Behinderung haben, soll in eine Stadtvilla in der Malteserstraße 444a einziehen. Das Besondere sei vor allem, dass nicht permanent ein Betreuer für die Menschen mit Behinderung vor Ort ist. Das Haus sei frisch renoviert, habe drei Stockwerke, einen großen Garten, einen Gemeinschaftsraum und großzügige Schlafzimmer mit je etwa 20 Quadratmetern. „Das Haus hat auch zwei aufwendig und wertvoll renovierte Bäder“, sagte Dörle. Jeder habe ein eigenes Zimmer, gemeinsam genutzt würden Küche sowie Wohn- und Esszimmer.

Die Rahmenbedingungen seien noch nicht ganz fix, doch einige Regeln stehen schon fest. Die Bewohner der WG gehen zur Arbeit oder Schule. „Sie sollen auch nicht aneinander vorbei leben, sondern es soll eine Gemeinschaft entstehen“, meinte Dörle. Die Bewohner, die eine Behinderung haben, sollten im Alltag gut klarkommen und nur wenig Hilfe benötigen. „Wir stellen uns vor, dass die Menschen mit einer Behinderung in dieser WG vielleicht schon auf ein selbstständiges Wohnen vorbereitet werden.“

Die Regeln für das Zusammenle-

ben legen die Bewohner dann beim Einzug – voraussichtlich schon im September – selber fest. Zudem gebe es von Regens Wagner eine WG-Leitung, die ab und zu vorbei komme, sowie Betreuer, die den Menschen mit Behinderung zur Seite stehen, aber nicht in der WG wohnen. „Das ist der große Unterschied zu den bisherigen Wohngruppen, die auch etwa eine Nachtschicht haben“, sagte Dörle.

Eine Hilfe zur Eingliederung vom Bezirk Oberbayern

Zu den Kosten sagte der Wohnbereichsleiter, dass die Menschen mit Behinderung eine Eingliederungshilfe vom Bezirk bekommen. Mit dem Lohn reiche das für die Miete und alles andere. Auch die Menschen ohne Behinderung würden eine Miete zahlen, diese ist aber mit 150 bis 200 Euro relativ gering. Wie Menschen ohne Behinderung in die WG kommen, wisse Regens Wagner noch nicht genau, schließlich sei es ein Pilotprojekt. „Es ist ein Experiment, wir warten ab, wie die Resonanz ist.“ Bisher habe man über Mitarbeiter Werbung und Ausschreibungen an Hochschulen gemacht.

»Kommentar

Bewerbungen unter Telefon 08241/999420 oder 08241/999425.



In diesem Haus (vorne) in der Malteserstraße in Landsberg soll das inklusive Wohnprojekt von Regens Wagner Holzhausen starten.

Foto: Janina Reich

Fragen der Zuhörer

Wie ist das mit dem Einkauf? Gibt es in dem Haus auch Internet? Was ist die Altersbegrenzung? Das alles wollten die Zuhörer wissen. Stefan Dörle ging geduldig auf alle Fragen ein. „Der Ablauf entwickelt sich noch“, meinte er. Einziehen können Personen ab 18 Jahren, nach oben hin gebe es keine Altersgrenze. Interessierte Menschen mit und ohne Behinderung können sich ab jetzt bewerben. „Nach den Gesprächen mit den Bewerbern entscheiden wir, wer einziehen kann“, sagte Hermes. Dann werde auch ein Mietbeziehungsweise Betreuungsvertrag geschlossen. (jar)